Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 6: Fachdidaktik

Rubrik: Blickpunkt Kantone

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blickpunkt Kantone

Aargau

Englisch obligatorisch und ein Jahr früher

Der Englisch-Unterricht soll im Aargau ab der 2. Klasse der Oberstufe (Real, Sek., Bez.) obligatorisch werden. Das Erziehungsdepartement will gemäss einer Medienmitteilung noch in diesem Jahr ein entsprechendes Konzept vorstellen. Die Vorverlegung um ein Jahr könnte frühestens ab Schuljahr 2000/01 wirksam werden.

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat im November 1998 empfohlen, den Englisch-Unterricht ab 7. Schuljahr obligatorisch einzuführen. Im Aargau gilt heute das Obligatorium erst ab der 3. Klasse Bezirksschule (8. Schuljahr) und wird an Sekundar- und Realschulen als Wahlfach ebenfalls ab 3. Klasse (8. Schuljahr) angeboten. Mehr als die Hälfte der Schülerschaft belegt dieses Wahlfach bereits heute; sie ist sich offenbar der Bedeutung dieser Fremdsprache bewusst.

Pressemitteilung

58 zusätzliche Lehrerstellen für die Volksschule

Der Regierungsrat hat für die Volksschulen im Hinblick auf den Schuljahresbeginn am 9. August 58 neue Lehrerstellen bewilligt. Mehr als die Hälfte davon kommt den Primar- und Realschulen zugute. Der Regierungsrat beschloss deren Schaffung aus pädagogischen Überlegungen und unter Berücksichtigung der wachsenden Schülerzahlen.

Pressemitteilung

Baselland

Gemeinde Seltisberg will «Basisstufe» erproben

Gemeinsame Klassen für Kindergarten- und Primarschüler der Unterstufe – dies schlägt eine Expertengruppe vor. Mit dieser «Basisstufe» soll Kindern der Schuleintritt erleichtert werden. Die Idee möchte die Gemeinde Seltisberg in die Tat umsetzen. Erziehungsdirektor Peter Schmid ist mit einem entsprechenden Schulversuch einverstanden – allerdings erst, wenn Lehrpläne für die «Basisstufe» auf dem Tisch liegen.

«BaZ», 6.4.99

Basel-Stadt

Gegen Leistungsniveaus im zweiten Jahr der Orientierungsschule

Nach Leistung differenzierten Abteilungsunterricht schon im zweiten Jahr der Orientierungsschule (OS), regte ein Anzug von Lukas Stutz (CVP) an, der nun mit 48 gegen 43 Stimmen abgeschrieben wurde. In der Antwort hatte die Regierung ausgeführt, dass seit Schuljahr 1998/99 eine neue Regelung des Abteilungsunterrichts gilt, die es den Lehrkräften überlässt, nach welchen Kriterien im sechsten Schuljahr die Schülerinnen und Schüler für einzelne Lektionen in Deutsch, Französisch und Mathematik aufgeteilt werden. Die Niveaukurse sind wie bisher auf das siebte Schuljahr beschränkt.

«BaZ», 11.3.99

Kritik an einem Schulprojekt führt zum Abbruch

Das Projekt «Teilautonome Schulen» ist abgebrochen worden, teilte Erziehungsdirektor Stefan Cornaz gestern an der Jahresversammlung der Schulsynode mit. Allerdings sollen die Zielsetzungen in einem neuen Projekt wieder aufgenommen werden. Die Versammlung der Lehrkräfte hiess eine Resolution gegen die Übertragung der Landschulen an die Gemeinden gut und verabschiedete Thomas Bürgi mit Beifall.

«BaZ», 25.3.99

Luzern

Kindergarten wird obligatorisch

Der Luzerner Grosse Rat hat am Dienstag die Revision des Volksschulgesetzes mit der zweiten Beratung abgeschlossen. Damit führt Luzern als erster Schweizer Kanton das einjährige Kindergarten-Obligatorium ein. Zudem werden neu Pro-Kopf-Beiträge an die Volksschulen ausgerichtet.

«ZT», 17.3.99

Hochbegabte speziell fördern

In der Zentralschweiz wird der Ruf lauter, nicht nur schwächere, sondern auch hochbegabte Kinder zu fördern. Vermehrt sehen sich die Schulbehörden von Eltern und Lehrpersonen mit dem Phänomen konfrontiert. Allzu grosse Hilfe bieten die staatlichen Schulen jedoch nicht. Um dem Schulverleider der Hochbegabten vorzubeugen, kennen die Kantone die Möglichkeit des vorzeitigen Einschulens oder des Überspringens von Klassen. Einige Gemeinden bieten erste Fördermöglichkeiten wie Sondersprachkurse oder Informatikkurse an.

«BaZ», 23.3.99

Solothurn

Oltner Tagesschulversuch gescheitert

Der geplante zweijährige Tagesschulversuch in Olten kommt nicht zustande: Bis Ablauf der Anmeldefrist Ende März haben sich nur drei Interessenten eintragen lassen. Zusammen mit allen Beteiligten will das Rektorat der Städtischen Schulen nun die Gründe für diesen klaren Ausgang auswerten und entsprechend reagieren.

«ZT», 7.4.99

Zürich

Lehren für schulisch schwächere Jugendliche

Im Bezirk Winterthur sollen neue Ausbildungsplätze für schulisch schwächere Jugendliche geschaffen werden. Das von der Handelskammer/Arbeitgebervereinigung und vom Gewerbeverband ausgearbeitete Modell sieht zweijährige Allrounder-Lehren in einem Firmenverbund vor. Mit dem Verbund wollen die Arbeitgeberorganisationen Unternehmen bei der Ausbildung entlasten und erreichen, dass auch kleinere Betriebe Lehrlinge aufnehmen. Ziel ist, allen Jugendlichen die Chance für eine Lehrstelle zu bieten.

«NZZ», 9.3.99

Toscana-Töpfereien
in wunderschöner Landschaft zwischen Florenz und Siena
auf einem ehemaligen Bauernhof bei Casole.
Interessante Techniken wie Raku, Rauchbrand, Buccero,
Engobe-Air-brush, Töpferscheibe und vieles andere.
Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten der Toscana
Unterlagen von Gunter Ahlborn,
Riedstr. 68, 6430 Schwyz, Telefon/Fax 041 811 17 13

Joe Brunner

Schlaglicht

Schule Plus Schweiz

«Schule Plus Schweiz ist ein konstruktives Projekt des LCH. Um eine zunehmende Verschlechterung des Berufsimages und der Arbeitsbedingungen abzuwenden, sollen sich Lehrkräfte ein zweites Standbein in freiberuflicher, selbständiger Tätigkeit aufbauen können.» (LCH-Aktuell 7/99, S. 5)

Es geht darum, sich einen Teil des Wachstumsmarktes des privaten Förderunterrichts zu sichern. Der LCH lädt seine Mitglieder ein, sich für eine zweijährige berufsbegleitende Intensivausbildung (Kostenpunkt Fr. 22500.–) anzumelden. Damit wird die Berechtigung erworben, privaten Förderunterricht zu erteilen. Das Ganze ist erst einmal als dreijähriges Pilotprojekt konzipiert.

Der LCH signalisiert, dass unsere Lehrkräfte unfähig sind, die gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule zu erfüllen. Das ist ein wesentlicher Beitrag zur zunehmenden Verschlechterung des Berufsimages.

Die Lehrkräfte sollen für diese attraktive Doppelrolle befähigt werden. Die Doppelrolle besteht darin, als staatlicher Angestellter das Kernangebot sicherzustellen – ja nicht mehr – um als Freiberuflicher zu seinem Geld zu kommen. Man rechnet wohl damit, dass die Solidarität unter den Lehrkräften spielt – niemand unterrichtet so, dass ein privater Förderunterricht überflüssig ist. Sonst wären die Fr. 22500.– nicht mehr einzuspielen.

In der Intensivausbildung lernen die Teilnehmenden u.a., «verschiedene Fähigkeiten auf differenzierte Weise zu erfassen». Gehört diese Fähigkeit nach LCH nicht mehr zum Rüstzeug einer jeden Lehrkraft? Müssen wir künftig als Eltern diese Leistung privat einkaufen?

Der LCH hat es aufgegeben die staatliche Schule zu stärken. Er macht seine Mitglieder fit für den privaten Bildungsmarkt.